

alle, mit uns, daß keines dahinten bleibe, sondern wir uns mit unendlicher Freude vor seinem Angesichte wieder begegnen! Amen
 Jesu!

Nun muß ich abbrechen, dich herzlich grüßend und küßend im Geist der Liebe Jesu, der unser Innerstes immer mehr durchdringe! Ich bleibe durch Gnade.

Mülheim,

den 7. Aug. 1749.

Der 123ste Brief.

Ein tödtlich Kranker wird ganz auf die Gnade und auf die unendliche Liebe Gottes hingewiesen.

In Jesu, der uns geliebet und sich selbst für uns gegeben hat, herzlich geliebter Bruder!

Mein Herz grüßet und segnet dich abermals, und rüst dir zu: Verlaße dich ganz auf die Gnade! Erwarte alles, was du in Zeit und Ewigkeit nöthig hast, von der Liebe, die wahrlich ganz unendlich ist, und die sich als unendliche Liebe von dir wird finden und erfahren lassen. Die beschwerliche Decke des elenden Körpers hinderts,

daß wir in das Herz der wunderbaren Liebe Gottes so nicht hinein sehen können. O ja, mein Gott! wer glaubts, daß du die sündige Menschen also liebest? Wer glaubts, daß du so umsonst liebest? Wer glaubts, daß du auch liebest, wann du zu betrüben scheinst? Und wenn wirs glaubten, o! wie würden wir anbeten, und vor tiefer Verwunderung verstummen, ohne an uns selber zu denken!

Es vergnüge sich dann dein Herz darin, mein Herzensbruder! daß du einem solchen Gott angehörst, daß du ihm zu lieb noch ein wenig leiden kannst. Bald wird die dunkle Decke des tödtlichen Körpers wegfallen, dann werden wirs klar sehen, und mit ewiger Verwunderung sehen, was wir jetzt glauben. Gehe getrost hin zu ihm, als deinem Gott, der ewig und ohne Ende deine ganze Seligkeit seyn will. Amen Halleluja! Ich küsse dich im Geist, ich bleibe dir nahe, und finde mich bewogen, dich viel aufs Herz Jesu zu legen. Hiesige Kinder sagen eben dasselbe. Ich bleibe unaufhörlich

Dein

Mülheim,
den 7. Aug. 1749.

verbundener Bruder.

Der